

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 25

Illustration: Die Schweiz das unvergleichlich schöne Land
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotzdem . . .

(Harmlose Wahrheiten)

Es ist ein Glück, daß die kleinen Kinder in der Regel trotz der sorgfältigsten Pflege gut gedeihen. Auch werden später aus ihnen ungeachtet der besten Erziehung, die man ihnen angedeihen läßt, meist ganz brauchbare Menschen.

Wenn sich Eheleute streiten, so behält die Frau gewöhnlich recht. Trotzdem hat sie es zuweilen wirklich.

Es gibt Leute, die ihr Leben gewissenhaft nach den Regeln der Gesundheit einrichten und doch sehr alt werden.

Ein aus den erlesensten Speisen zubereitetes Mahl mündet oft ebenso gut wie ganz einfache Hausmannskost. Pommes frites schmecken mir z. B. genau so gut wie Salzkartoffeln.

Eine Schauspielerin kann sehr schön sein und doch Talent haben. Daß sie aber für tugendhaft gilt, will nichts heißen; sie kann es trotzdem sein.

Der Geschäftsmann mißtraue dem Anschein von Biederkeit bei Leuten, mit denen er Geschäfte macht. Sehr oft täuscht er sich und hat es mit durchaus ehrlichen Menschen zu tun.

Man soll nie etwas leugnen, weil es in der Zeitung gestanden hat. Es kann darum doch wahr sein.

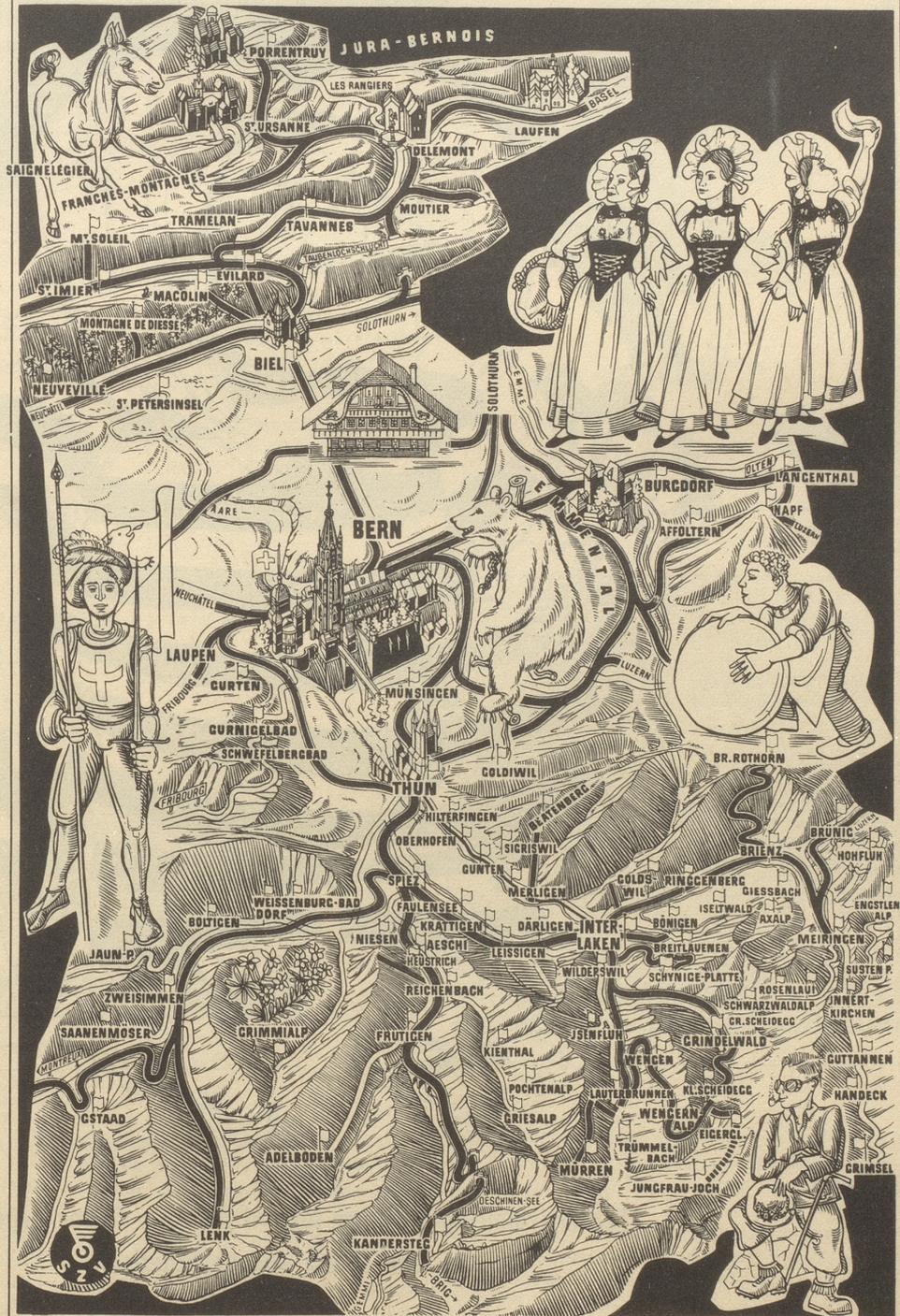
H. Behrmann

Zu früh entrüstet

Eine alte Dame kommt aus der tiefsten Provinz in der Großstadt an. Sie hatte ihren Chauffeur beauftragt, sich um ihr Gepäck zu kümmern und ihr ein Zimmer im Hotel zu reservieren. Als sie die Hotelhalle betritt, wird sie von dem Portier in Empfang genommen und dem Chasseur übergeben, der ihr ihr Zimmer zeigen soll. Sie folgt ihm durch einen langen Korridor, dann biegt er rechts ein und schließlich tritt sie durch eine Tür, die er offen hält in ein winziges Zimmerchen, das einzig mit einer Bank und einem Spiegel möbliert ist.

Die alte Dame ist höchst erstaunt, dann ruft sie zornig: «Aber das ist ja abscheulich! Ich will dieses kleine, fensterlose Loch ohne jeden Komfort nicht. Geben Sie mir ein anderes Zimmer.» Worauf der kleine Chasseur entsetzt flüstert: «Aber Madame, das ist doch nicht Ihr Zimmer, das ist ja nur der Lift!» M. H.

Die Schweiz das unvergleichlich schöne Land



Das Bernerland verbindet die welsche und die deutsche Schweiz, Lebhaftigkeit und Bedächtigkeit, Weltoffenheit und Bodenständigkeit. Dem Gaste bietet dieses einzigartige Ferienreich eine unvergleichliche Fülle der Erlebnisse. Vom Jura und vom Seeland zum Oberaargau, zum Schwarzbubenland und zum Emmental, von der Bundessstadt bis hinaus in die Städtchen und Dörfer stellt sich uns seine Landschaft und Kultur in immer wechselnden Formen dar. An den Seen, in den Tälern und in der Gipfelwelt des Oberlandes aber steigert sich dieser Reichtum zu unendlicher Mannigfaltigkeit.

Benützen Sie für Ihre Ferien im Bernerland das Schweizer Ferienabonnement.